

# Niederschrift

über die 66. Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, den 29.01.2026, um 19:32 Uhr,  
im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Ullasstr. 22.

---

## **Anwesend:**

### 1. Bürgermeister

Lang, Thomas

### Stadtratsmitglieder

Bezold, Nina

Deuerlein, Rainer

Dienstbier, Adolf Volkmar

Felßner, Günther

Maschler, Norbert

Meyer, Harald

Rath, Jan

Weber, Manfred

Bergmann, Tobias

Bürner, Julia

Online-Teilnahme; ab 21.57 Uhr abwesend

Horlamus, Alexander

Keller, Frank

Linz, Günther, Dr.

Locke, Felix

Seitz, Martin, Dr.

Behrmann-Haas, Gertrud

Bisping, Benedikt

Eckstein, Katrin

Mecklenburg, Tatjana

Strassner, Tabea

Vogel, Erika

Pasalidis, Anastasios

Wartha, Joachim

Kneißl, Eva

Platt, Christine

Weber, Norbert

Herrmann, Karl-Heinz

Wiedmann, René

Online-Teilnahme; ab 21.57 Uhr abwesend

### Ortssprecher

Eschrich, Hermann

Reiß, Maximilian

### von der Verwaltung

Bartel, Antje

Kage-Gnan, Silvana

Kirchmayer, Andreas

Krug, Björn

Lehner, Daniela

Nürnbergger, Annette

Rester, Jakob

Röhrl, Wolfgang

Schwemmer, Anja

Sommerer, Jan, Dr.

### Schriftführerin

Fritzsche, Simone

**Entschuldigt:**

Stadtratsmitglieder

Gleiß, Marco

Schweikert, Georg

Ortssprecher

Eichenseer, Peter

Lippert, Armin

Scheld, Manfred

---

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Stadtrates, die Zuhörer, den Vertreter der Presse und die Mitglieder der Verwaltung zur 66. Sitzung des Stadtrates in dieser Wahlperiode. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

**ÖFFENTLICH**

**1 Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der 65. Sitzung des Stadtrates vom 9.12.2025**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Die öffentliche Niederschrift der 65. Sitzung des Stadtrates vom 9.12.2025 wird genehmigt.

**Abstimmung:**

**Ja: 29    Nein: 0**

**2 Beschlussfassung über die Haushalte 2026 -ALLE UNTERLAGEN IN SESSION EINGESTELLT-**

**a) Stadt Lauf a.d. Pegnitz**

**b) Abwasserbetrieb der Stadt Lauf a.d. Pegnitz/Wirtschaftsplan**

Der Stadtkämmerer, **Herr Björn Krug**, hält seine Haushaltsrede für das Jahr 2026 (Anlage A).

Es folgen Änderungsanträge einzelner STRM zu verschiedenen Positionen im Haushalt.

**Antrag STRM Dienstbier:**

Mangplatz (6153.9512), Herausnahme der im Verwaltungsausschuss verschobenen Mittel i.H.v. 440.000 EUR von 2027 und den dazugehörigen Zuwendungsbeträgen.

**Abstimmung:**

**Ja: 10    Nein: 19**

**Antrag STRM Maschler:**

Herausnahme der Mittel Ratsbegehren (Unterabschnitt 0522) i.H.v. 81.460 EUR zugunsten der Zuführung.

**Abstimmung:** Ja: 14 Nein: 15

**Antrag STRM Locke:**

Umbenennung des UA 0522 in Bürgerbeteiligung/Bürgerentscheid/Ratsbegehren.

**Abstimmung:** Ja: 18 Nein: 11

**Antrag STRM Maschler:**

Herausnahme der neu eingeplanten Stellen für das Rathaus aus dem Stellenplan. Die Stellenanzahl im Jahr 2026 soll mit der im Jahr 2025 gleichbleiben.

**Abstimmung:** Ja: 11 Nein: 18

**Antrag STRM Vogel:**

Erweiterung des Stellenplans wird bzgl. der Stelle der Gleichbehandlungsbeauftragten durchgeführt. Die weitere geplante Stelle (Sachbearbeitung Kommunikation, Gestaltung und Stadtprofilierung) bleibt auch im Stellenplan, wird aber mit einer Besetzungssperre belegt und im zuständigen Ausschuss nochmals ausführlich besprochen.

**Abstimmung:** Ja: 20 Nein: 9

**Antrag STRM Bisping:**

Erhöhung des Ansatzes für Grundstückskäufe (1.8800.9322) von 800.000 EUR auf 1 Mio. EUR zu Lasten der Rücklage 2026 und zu Lasten des Darlehensbetrages in der mittelfristigen Finanzplanung.

**Abstimmung:** Ja: 19 Nein: 10

**Antrag STRM Bisping:**

Aufnahme von Planungskosten für die Altdorfer Straße i.H.v. 150.000 EUR (1.6154.9510) in 2026 zu Lasten der Rücklage 2026 und zu Lasten des Darlehensbetrages in der mittelfristigen Finanzplanung.

**Abstimmung:** Ja: 18 Nein: 11

Nach den gestellten Anträgen unterbricht der Vorsitzende um 20.23 Uhr die Sitzung. Um 20.36 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

Herr Krug fasst alle gestellten Anträge sowie die Auswirkungen auf den Haushalt zusammen und trägt diese vor. Danach werden die gestellten Anträge einzeln abgestimmt.

Es folgen die Haushaltsreden. Zuerst ergreift der **Vorsitzende** das Wort (Anlage B).

Danach folgen die Ausführungen von

- STRM **Norbert Maschler** für die CSU-Fraktion (Anlage I),
- STRM **Frank Keller** für die Fraktion der Freien Wähler (Anlage C),
- STRM **Erika Vogel** für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage D),
- STRM **Anastasios Pasalidis** für die SPD-Fraktion (Anlage E),
- STRM **Eva Kneißl** für die Fraktion WIR für Lauf (Anlage F),
- STRM **Karl-Heinz Herrmann** für die FDP (Anlage G)
- STRM **René Wiedmann** für Die Linke (Anlage H).

Herr Krug fasst nochmals alle vorgenommenen Änderungen im Haushalt zusammen und erläutert den angepassten Beschlussvorschlag.

### **Beschluss:**

**Der Stadtrat der Stadt Lauf a.d.Pegnitz erlässt folgende Haushaltssatzungen 2026:**

#### **a) Stadt Lauf a.d.Pegnitz**

aa) Dem Haushaltsplan 2026 der Stadt Lauf a.d.Pegnitz in den Festsetzungen der Haushaltssatzung 2026 einschl. Stellenplan in der beratenen Fassung wird zugestimmt. Die Haushaltssatzung ist Bestandteil dieses Beschlusses.

ab) Der **mittelfristigen Finanzplanung** einschließlich des Investitionsprogramms der **Stadt** Lauf a.d.Pegnitz für die Jahre 2025 bis 2029 in der beratenen Fassung wird zugestimmt. Die Finanzplanung schließt in den Einnahmen und Ausgaben in den Jahren

2025 mit 96.117.418 EUR  
2026 mit 95.139.826 EUR  
2027 mit 101.830.024 EUR  
2028 mit 96.568.143 EUR  
2029 mit 95.327.970 EUR  
ab.

**Abstimmung:**

**Ja: 18    Nein: 11**

#### **b) Abwasserbetrieb**

ba) Dem **Wirtschaftsplan 2026** des Abwasserbetriebes der Stadt Lauf a.d.Pegnitz mitsamt Anlagen in der beratenen Fassung wird zugestimmt. Erträge und Aufwendungen sind in der städtischen Haushaltssatzung 2026 eingestellt.

bb) Der **mittelfristigen Finanzplanung** einschließlich des Investitionsprogramms des Abwasserbetriebes für die Jahre 2025 bis 2029 in der beratenen Fassung wird zugestimmt. Die Finanzplanung schließt damit in Einnahmen und Ausgaben in den Jahren

2025 mit 2.641.164 EUR  
2026 mit 3.630.300 EUR  
2027 mit 6.415.975 EUR  
2028 mit 2.076.975 EUR  
2029 mit 1.567.975 EUR

**Abstimmung:**

**Ja: 28    Nein: 1**

**3 Ablöse des Darlehens Nr.1000222814 über 188.700 EUR**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

Das Darlehen Nr.1000222814 über 188.700 EUR bei der BayernLabo wird zum 15.02.2026 abgelöst. Die Mittel in Höhe von 188.700 EUR werden im Haushaltsjahr 2025 überplanmäßig auf der Haushaltsstelle 1.9121.9778 zur Verfügung gestellt.

**Abstimmung:** Ja: 29 Nein: 0

STRM Bisping verlässt den Sitzungssaal um 21.55 Uhr.

**4 Finanzbericht für das 4. Quartal 2025**

Herr Krug erläutert den vorliegenden Finanzbericht für das 4. Quartal 2025.

**5 Generalsanierung Bertleinschule BA 2; -Sanierung Turn- und Schwimmhalle  
-Planungsleistungen Architekt und Technische Gebäudeausrüstung  
-Auftragsvergabe**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Der Auftrag für die Planungsleistungen Architektur wird auf der Grundlage des Angebots vom **23.10.2025** an das Büro

**Scheuenstuhl - Ingenieurbüro Bau, Äußere Ansbacher Str. 16,  
91629 Weihenzell**

zum Angebotspreis von **469.987,78 € (brutto)** vergeben.

2. Der Auftrag für die Planungsleistungen TGA wird auf der Grundlage des Angebots vom **19.11.2025** an das Büro

**Projekt HLS GmbH & Co. KG, Dr. Müller Str. 7, 92637 Weiden i.d.Opf.**

zum Angebotspreis von **478.472,04 € (brutto)** vergeben.

Die Beauftragungen erfolgen stufenweise. Zunächst wird die Stufe 1 (LPH 1-3) beauftragt. Die Stufen 2 (LPH 4-7) und 3 (LPH 8 und 9) erfolgen jeweils nach erfolgreichem Abschluss der vorangegangenen Phasen im Rahmen der laufenden Verwaltung.

**Abstimmung:** Ja: 28 Nein: 0

## 6 Beantwortung von Anfragen

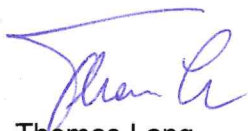
Es werden keine Anfragen gestellt.

**Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 21:56 Uhr**

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 09.02.2026

Stadtverwaltung

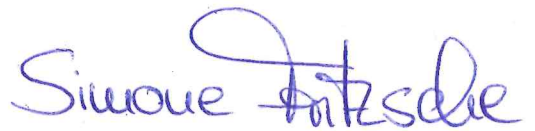
Der Vorsitzende



Thomas Lang  
Erster Bürgermeister



Die Schriftführerin



Simone Fritzsche  
Verwaltungsangestellte

**Haushaltssatzung der Stadt Lauf a.d.Pegnitz  
(Landkreis Nürnberger Land)  
für das Haushaltsjahr 2026  
vom ...**

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der derzeit gültigen Fassung erlässt die Stadt Lauf a.d.Pegnitz folgende Haushaltssatzung:

**§ 1**

(1) Der als Anlage beigefügte **Haushaltsplan** für das Haushaltsjahr 2026 wird hiermit festgesetzt; er schließt

**im Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen  
und Ausgaben mit

**79.017.806 EUR**

**und im Vermögenshaushalt**

in den Einnahmen  
und Ausgaben mit

**16.122.020 EUR**

ab.

(2) Der als Anlage beigefügte **Wirtschaftsplan** des Abwasserbetriebes der Stadt Lauf a.d.Pegnitz für das Wirtschaftsjahr 2026 wird hiermit festgesetzt; er schließt

**im Erfolgsplan**

in den Erträgen mit  
in den Aufwendungen mit

**4.987.225 EUR**

**4.905.764 EUR**

**und im Vermögensplan**

in den Einnahmen und Ausgaben mit

**2.641.164 EUR**

ab.

**§ 2**

(1) Der Gesamtbetrag der **Kreditaufnahmen** für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen der Stadt Lauf a.d.Pegnitz wird auf **2.412.269 EUR** festgesetzt.

(2) Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen des **Abwasserbetriebes** sind nicht vorgesehen.

## § 3

(1) Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** im Vermögenshaushalt der **Stadt** Lauf a.d.Pegnitz wird auf **16.033.000 EUR** festgesetzt.

(2) Der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** im Vermögensplan des **Abwasserbetriebes** wird auf **5.650.000 EUR** festgesetzt.

## § 4

entfällt \*)

## § 5

(1) Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan der **Stadt** Lauf a.d.Pegnitz wird auf **7.000.000 EUR** festgesetzt.

(2) Der Höchstbetrag der **Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan des **Abwasserbetriebes** wird auf **775.000 EUR** festgesetzt.

## § 6

Weitere Festsetzungen werden nicht getroffen.

## § 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2026 in Kraft.

Lauf a.d.Pegnitz, den

Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Thomas Lang

Erster Bürgermeister

\*) Nachrichtlich:

Die Stadt erhebt Realsteuern nach der gesonderten Hebesatzsatzung. Diese betragen:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	487 v.H.
b) für die Grundstücke (B)	295 v.H.
2. Gewerbesteuer	350 v.H.

## Haushaltsrede 2026 – Stadt Lauf a. d. Pegnitz

**ANLAGE A zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

heute liegt Ihnen der Haushaltsentwurf für das Jahr **2026** zur Beschlussfassung vor. Dieser Entwurf verdeutlicht nachdrücklich, vor welchen finanziellen Herausforderungen die Stadt Lauf a. d. Pegnitz weiterhin steht – zeigt aber zugleich, mit welchen Prioritäten und welchem Verantwortungsbewusstsein wir diesen begegnen wollen.

### Rückblick und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die vergangenen Jahre waren geprägt von wirtschaftlicher Unsicherheit, steigenden Kosten und einer angespannten kommunalen Finanzlage. Leider hat sich diese Situation nicht gravierend verändert. Vielmehr hat sich die Lage zuletzt weiter zugespitzt.

Die globalen Ereignisse – rein exemplarisch können hier die jüngste Androhung von Strafzöllen durch den US-Präsidenten als mahnendes Beispiel dienen – erschüttern nicht nur die internationalen Finanzmärkte, sondern können sich sehr schnell auch in den kommunalen Kassen wiederfinden. Gerade der optimistische Ansatz der Gewerbesteuer – die wohl volatilste Einnahmequelle der Stadt – kann durch derartige Ereignisse auch schnell negativ beeinflusst werden. Für das Jahr 2026 bleibt der Apell zur **Vorsicht, Haushaltsdisziplin und Sparsamkeit** aktueller als in den Vorjahren.

### Haushaltsvolumen und Schwerpunkte

Der Haushaltsentwurf 2026 umfasst ein Gesamtvolumen von **94.789.826 Euro**. Davon entfallen

- **79.017.806 Euro** auf den Verwaltungshaushalt und
- **15.772.020 Euro** auf den Vermögenshaushalt.

Der Verwaltungshaushalt wächst weiter und dass obwohl bereits bei den meisten Ansätzen der Sachkosten eine Kürzung von 10% vorgenommen wurde. Die **Zuführung zum Vermögenshaushalt liegt 2026 nur knapp über der gesetzlichen Mindestzuführung**, die rd. **1,47 Mio. Euro** beträgt. Das macht umso klarer, wie gering der finanzielle Spielraum geworden ist.

Besonders deutlich wird die strukturelle Abhängigkeit von externen Mitteln bei den **Schlüsselzuweisungen**. Für 2026 sind **3.102.372 Euro** eingeplant. Diese Mittel sind ein Instrument des kommunalen Finanzausgleiches und ein absolut unverzichtbarer Bestandteil unserer Haushaltsplanung. Ohne sie wäre ein ausgeglichener Verwaltungshaushalt gar nicht darstellbar.

Der kommunale Finanzausgleich hat in den letzten Verhandlungen der Spitzenverbände mehrere **richtungsweisende Entscheidungen** hervorgebracht. Erste Entlastungen wie zusätzliche Investitionsbudgets, höhere FAG-Fördersätze oder Kompensationen für

Gewerbesteuerausfälle wurden im Haushaltsentwurf 2026 bereits berücksichtigt. Weitere substanzielle Entlastungen sind angekündigt und auch unabdingbar, denn ohne zusätzliche Maßnahmen – sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene – werden künftig keine ausgeglichenen Haushalte mehr realisierbar sein.

Insbesondere die **Entlastung der Bezirke** wirkt sich positiv auf die Bezirksumlage und in der Folge auch auf die Kreisumlage aus. Trotz der erheblichen Entlastung der Bezirke, wird auch dort eine Umlageerhöhung erfolgen. Daher steht für das Jahr 2026 auch eine **Erhöhung der Kreisumlage um 1,5 Punkte im Raum**. Für die Stadt bedeutet dies, dass ein Rekordwert von **rund 21,2 Millionen Euro** an den Landkreis zu zahlen ist – ein Betrag, der unseren finanziellen Handlungsspielraum erheblich einschränkt.

Noch nicht Gegenstand der aktuellen Planungen ist die ab **2027** seitens des Freistaates vorgesehene **Erhöhung der Staatszuschüsse bei der Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten**. Diese Gelder sollten sich bei künftigen Planungen spürbar entlastend auf unseren Haushalt auswirken.

### **Investitionen und Vermögenshaushalt**

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen sind weitere Investitionen vorgesehen. Diese sind im Vermögenshaushalt und der als dessen Basis dienenden Prioritätenliste abgebildet.

Beispielhaft sind weiterhin große Investitionen in den Bildungsbereich.

- die **Sport- und Schwimmhalle der Bertleinschule** als weiterer Bauabschnitt der seit 2016 laufenden Generalsanierung mit **Gesamtkosten von rund 8 Millionen Euro**, davon **1 Million Euro im Jahr 2026**,
- der **erste Bauabschnitt der Generalsanierung der Grundschule Heuchling** einschließlich der **Schaffung von Ganztagsangeboten** mit **Gesamtkosten von rund 8 Millionen Euro**, davon **2 Millionen Euro im Haushaltsjahr 2026**.

Selbstverständlich sind aber auch Investitionen z.B. in die Infrastruktur und den Klimaschutz angedacht. Beispiele wären hier die Radabstellanlagen an den Bahnhöfen, die Fortführung der LED – Umstellung der Straßenbeleuchtung, Verpflichtungsermächtigungen für die Bestellung eines Feuerwehrfahrzeuges und diverse Straßenbaumaßnahmen.

### **Finanzierung und Schuldenstand**

Da die Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt zur Finanzierung des Vermögenshaushalts bei Weitem nicht ausreicht, erfolgt diese über eine Kombination aus **Zuschüssen, Rücklagenentnahmen** und einem **Kreditansatz in Höhe von 3 Millionen Euro**.

Der planerische Schuldenstand beläuft sich damit Ende 2026 auf rund **22,8 Millionen Euro**. Das sind etwa **3 Millionen Euro weniger**, als ursprünglich bereits für das Jahr 2025 vorgesehen waren. Diese Entwicklung zeigt, dass es uns trotz schwieriger Rahmenbedingungen gelungen ist, Investitionen zu tätigen und gleichzeitig den Schuldenstand verantwortungsvoll zu steuern.

## **Schlusswort und Dank**

Lassen Sie mich abschließend betonen:

Dieser Haushalt ist weder schön, noch gibt er Anlass zur Entwarnung oder gar zur Freude. Er zeigt vielmehr, dass sich die Finanzlage auch in Lauf weiter zuspitzt. Dass viele Kommunen in Bayern Probleme haben einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden, relativiert unsere Situation, macht sie aber nicht besser. Der Ihnen vorliegenden Haushalt ist daher vor allem eines, die Planung, das was notwendig ist unter immer schwieriger werdenden Bedingungen abzubilden, dabei handlungsfähig zu bleiben, unverzichtbare Investitionen in die Zukunft unserer Stadt zu tätigen und die Belastungen zukünftiger Haushalte auf einem erträglichen Maß zu halten.

Mein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr dem Team der Abteilung 2, insbesondere Frau Bartel, den übrigen Abteilungsleitern, unserem Bürgermeister sowie Ihnen, den Stadträtinnen und Stadträten, für die konstruktive und sachorientierte Zusammenarbeit bei der Erarbeitung dieses Haushalts.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung.**

Wir leben Zeiten von mehr Aufgaben, weniger Entlastung und einer Verdrängung der Mittelengpässe auf die Kommunen.

ANLAGE B zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026

Obwohl auf Städtetagebene permanent und gebetsmühlenartig die Verbesserung der finanziellen Ausstattung der Städte und Gemeinden gefordert wird, sehen wir eine Verschlechterung der Lage. Dass ein erheblicher Anteil Mittelfränkischer Kommunen keinen genehmigungsfähigen Haushalt – mit prominenten Beispielen – aufstellen kann, ist ein Thema.

Das... war übrigens mein Einstieg in die Rede 2025. Der Ruf nach strukturellem Umbau, der kommunalen Finanzen im bundesweiten System ist keine schüchterne Bitte mehr, sondern ein brüllender Sturm der Aufforderung an Bund und Land, die kommunale Finanzausstattung nachhaltig zu verbessern.

Die Bayerische Staatsregierung zeigte einen ersten Versuch zur Entlastung mit massiven Entlastungen für die Bezirke. Doch alleine dieser grundsätzlich positive Beitrag reicht nicht aus. Der Plan war, wenigstens weitere Steigerungen der Ausgaben zu verhindern. Sogar dieser Plan scheiterte. Am Ende trifft uns – so ist es vorbesprochen und scheint unumstößlich – eine Hebesatzerhöhung der Kreisumlage um 1,5 Prozentpunkte. Über die Umlagekraft der Stadt Lauf landen wir beim historisch höchsten Betrag, der jemals von der Stadt Lauf an den Landkreis bezahlt wird. Demnach werden es 2026 21,1 Millionen Euro sein.

Wir reden auch von sehr guten Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 19 Millionen Euro. Wir wählen diesen Ansatz, weil wir am Puls der Unternehmer sind und uns regelmäßig updaten und austauschen. Der Blick in die historische Entwicklung zeigt, dass die Einnahmen im Wesentlichen steigen, aber bei weitem nicht so, wie es die Ausgaben tun. Alleine Inflationsthemen, die sich natürlich auch in Tarifabschlüssen widerspiegeln sprengen die Verhältnisse. So ist die Thematik „Ausgabenproblem“ zu kurz gegriffen. Wir müssen das große Ganze betrachten... und das tun wir.

1,54 Millionen Euro Zuführung, 3 Millionen Kreditermächtigung, 3,2 Millionen Euro Rücklagenentnahme. Wie schon in der letzten Woche erläutert... wir haben uns das Fahrwasser nicht ausgesucht, anders als viele andere Kommunen sind wir in der Lage unser stolzes Schiff zu steuern.

Wir haben in den letzten fast sechs Jahren trotz gewinnbringender Realisierungen den Schuldenstand nahezu unverändert belassen. Die

Rücklagen, unser Sparbuch, haben wir um mehr als 6 Millionen Euro aufgebaut. Und das in Zeichen von Corona und dem Ukraine-Krieg.

Der Dank an meine Mitarbeiter, die aus allen Abteilungen einen Beitrag zur Erstellung des Haushalts geleistet haben, sei hier um so weniger eine Floskel. Verantwortungsvoll und dennoch mit Punkten, die das Leben in unserer Stadt liebens- und lebenswert gestalten, die Neues ermöglichen und lieb-gewonnenes erhalten. Ganz besonders hervorzuheben ist der Part der Kämmerei – namentlich hervorzuheben ist die Leistung von Frau Bartel und Herrn Krug.

Die Verbesserungen sind im neuen Haushaltsjahr, die Investitionen sind beachtlich und bringen unsere Stadt voran:

Digitale Sirenen werden für mehr Sicherheit und Informationsmöglichkeit im Katastrophenfall sorgen. A propos Sicherheit.. die Anschaffung von Überfahrsperrern haben wir uns sicher nie gewünscht, sind aber aus meiner Sicht nötig. Mit einem Ladies and Gentleman-Agreement mit Nachbarkommunen wollen wir hier gerne zusammenarbeiten. Und a propos Sicherheit: Löschwasserbehälter werden mit diesem HH so vorgehalten werden, dass die bedarfsgerechte Ausstattung für die Feuerwehren klappt. Und a propos Sicherheit... wir haben eine Verpflichtungsermächtigung für ein Logistik-Feuerwehrfahrzeug im HH. Wir haben die Notstromversorgung in den Ortsteilen – ich rede von den Feuerwehrhäusern, die im hoffentlich nie zu erreichenden Szenario als „Leuchttürme“ fungieren sollen. Die Stromausfälle (zum Glück kurzfristig) zeigen uns aber schmerzlich auf, wie verwundbar unsere Infrastruktur ist.

Wir Sanieren weiter unsere Schulen:

Die energetische Sanierung der Schule Rudolfshof wird weitergeführt. Heuchling wird – mit dem klaren Bekenntnis zum Schulstandort – begonnen, genauso wir die Sport- und Schwimmhalle der Bertleinschule.

Die Planungen für eine Sanierung der Bertlein-KiTa sind drin, ebenso die Planungen für die Stege am Industriemuseum, manche mögen es abtun...ich nicht... wir erhöhen das Budget der Bücherei.

Die Vereinsförderung hat im neuen HH-Entwurf mehr Mittel – das liegt vor allem an der Investitionsbereitschaft der Feuerschützengesellschaft Lauf. Insgesamt sind und bleiben wir fester und verlässlicher Partner unserer Vereine. Hier wird Jugendarbeit betrieben, hier wird Zusammengehörigkeitsgefühl mit Lokalcolorit geprägt, hier finden Menschen aus verschiedenen Generationen Betätigungsfelder und liebgewonnene Hobbys. Es war uns immer – über Jahrzehnte hinweg – ein Anliegen, hier zu unterstützen,

Die Daschstraße ist in Planung bevor es 2027 zur Ausführung kommen soll. Im Kontext mit dem Schulwegskonzept steht auch diese Verbreiterung der Daschstraße mit Verbreiterung der Brücke.

Die Fahrradabstellanlagen – also Bike and Ride – sind grundsätzlich längst beschlossen. Jetzt ist endlich der Förderbescheid da. Was lange währt... naja, wir wären gerne weiter... an uns lag es definitiv nicht. Jetzt kann die konkrete Vergabe vorbereitet werden. Straßenbeleuchtungen werden weiter auf LED umgestellt.

Die elektronische Kennzeichenerfassung und damit das einfachere, gerechtere, bequemere Parken wird mit einigen Tiefbauarbeiten vorbereitet. In den Hochwasserschutz Heuchling und in den Ausbau von PV-Anlagen investieren wir.

Das ist bei weitem nicht alles... aber eine gute Auswahl um zu belegen, dass es weiter geht.

Es geht aber auch um interne Prozesse. Wir haben den Weg zu einer modernen Verwaltung längst gestartet. Digitalisierung ist kein Modewort, sondern ein Prozess, den wir in der Stadt Lauf weit vorangetrieben haben, der vermutlich nie enden wird, der uns hilft die permanenten Mehraufgaben zu bewältigen und uns auf diesem Weg zu einer effizienten, modernen Verwaltung entwickelt haben. Die digitalen Angebote, die über die [lauf.de](http://lauf.de) nutzbar sind, sind beachtlich. Auch am gestrigen Tag sind Vorschläge gekommen, die wir längst haben, die längst Bestandteil des täglichen Arbeitens sind. Wir berichten gerne über unsere Digitalisierungsprozesse in öffentlichen Sitzungen. Wenn man kandidiert, darf man dieses Informationsangebot der Stadt auch annehmen. Auch wenn man nicht Mitglied des Stadtrats ist. Hier wurden Digitalisierungsprozesse aufgezeigt, Arbeitsprozesse, Workflow und Prozessmanagement beschrieben. Wie nennt man eigentlich jemanden, der etwas fordert, was schon längst da ist?

Wir haben uns auf ein bauliches Entwicklungskonzept geeinigt, auf ein moderates Wachstum. Sie wissen alle, welche großen Chancen im Wohnbau liegen... was wir vorbereitet haben... die Marktlage und die aktuelle Rentierlichkeit sprechen eine andere Sprache. Dennoch erreichen wir in den letzten Jahren im Wesentlichen (nicht ganz) dieses Ziel von 80 Wohneinheiten pro Jahr – trotz der allgemein bekannten Lage am Wohnungsmarkt.

Ein Wort zum zukunftssträchtigen Thema Wärme und Wärmemarkt (vorlesen!!). Ohne diese Aufgabe planen die Stadtwerke hohe Investitionen in den Netzausbau. Deutlich höher als der Gewinn ausfällt. Die StWL hat also im Sinne dieser Versorgungssicherheit einen Kapitalbedarf, der nur am Kreditmarkt zu decken ist. Daher erscheint es nicht nur schlüssig, sondern zwingend, dass wir als Gesellschafter uns mit Ausschüttungen zurückhalten. Funktionierende, handlungsfähige Stadtwerke sind eminent wichtiger Anteil der Daseinsvorsorge, die auch morgen und in Jahrzehnten die gesicherte Zukunft unserer Stadt prägen sollten. Wir gehen davon aus, dass wir am Ende des Jahres erste konkrete Ergebnisse über Realisierbarkeiten haben werden. So sehr wir die Notwendigkeit dieses Ausbaus sehen, so sehr wir davon überzeugt sind, einen Beitrag für die Zukunft unserer Stadt zu sehen... so sehr müssen wir uns auch im Klaren sein, dass diese Investitionen erst einmal gestemmt werden müssen. Man kann das Geld nur ein Mal ausgeben.

Halten wir fest, dass wir nicht nur ein beachtliches Zahlenwerk haben, sondern auch eines mit Herz und Verstand für die Zukunft Laufs.

Ich werbe für Zustimmung zu unserem vorgelegten Haushalt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,  
liebe Mitglieder der Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste,

ANLAGE C zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026

## **Lauf – lebendig, zukunftssicher und Wirtschaftsstandort.**

Diese drei Begriffe beschreiben nicht nur unsere Stadt,  
sie sind auch der Maßstab, an dem wir den Haushalt 2026 messen.

---

### **1. Lauf ist lebendig**

Lebendige Vereine und starkes Ehrenamt.

Eine historische Altstadt mit moderner Architektur.

Und vor allem: jede Menge fleißige Unternehmerinnen und Unternehmer.

Man könnte fast meinen: Wir leben nahe am Paradies.

Wir **FREIE WÄHLER Lauf** sagen deshalb ganz bewusst **Danke** – an jede und jeden Einzelnen, der diese Stadt zu dem macht, was sie ist. **Großartig!**

Dass Lauf lebendig ist, zeigt sich auch in den Zahlen:

19 Millionen Euro Gewerbesteuer,

23 Millionen Euro Einkommensteuer,

3 Millionen Euro Umsatzsteuer,

3 Millionen Euro Schlüsselzuweisungen.

Das sind starke Einnahmen.

Aber Lebendigkeit heißt nicht Selbstzufriedenheit – sie bringt Verantwortung mit sich.

In den Haushaltsberatungen ringen wir jedes Jahr um den richtigen Ausgleich zwischen dem Wünschenswerten und dem Erforderlichen. Manchmal habe ich dabei den Eindruck, wir diskutieren über zwei verschiedene Städte:

Die eine ist Lauf, mit echten Zahlen, echten Baustellen und echter Verantwortung.

Die andere existiert offenbar nur auf Social Media und in Pressemitteilungen.

Wir **FREIE WÄHLER** bleiben lieber bei der Realität – auch wenn sie manchmal anstrengender ist.

---

## **2. Lauf wird zukunftssicher gemacht**

Zukunft entsteht nicht durch Überschriften, sondern durch Entscheidungen.

Deshalb sind wir als FREIE WÄHLER den Kompromiss zur Organisationsuntersuchung bewusst eingegangen. Wer zugestimmt hat, verbindet damit eine klare Erwartung:

Dass wir effizienter werden, besser steuern – und wissen, **wo wir sparen müssen und wo wir investieren sollen.**

Denn Forderungen sind schnell gestellt.

Haltung ersetzt aber keine Finanzierung.

Wer immer neue Ausgaben fordert und bei der Gegenfinanzierung verstummt, betreibt Wunschdenken – das ist keine verantwortungsvolle Politik.

Doch eines ist klar: **2026 investieren wir kräftig – vor allem in Bildung und Sicherheit.**

In Rekordzeit haben die Abteilungen Bildung und Hochbau ein tragfähiges Sanierungskonzept für die Schule in Heuchling vorgelegt. Nicht aus Langeweile, sondern aus Kompetenz, Weitsicht und Tempo. Die Umwandlung in eine offene Ganztagschule bringt hohe Förderungen, entlastet unseren Haushalt und verbessert ganz konkret die Bildungsangebote.

Dafür ein herzliches Dankeschön an Frau Nürnberger, Herrn Krug und die gesamte Abteilung Kinder und Bildung – **Chapeau!**

Mit 8 Millionen Euro schließen wir an der Bertleinschule die gebäudliche Generalsanierung von Schwimm- und Turnhalle ab.

Der Vorwurf, im Bildungsbereich werde zu wenig investiert, ist damit schlicht **nicht haltbar.**

Auch im Kindergartenbereich handeln wir vorausschauend:

Der Kindergarten Heuchling steht kurz vor der Fertigstellung, 900.000 Euro für die Bertlein-Kita sind eingeplant.

Die dynamische Bedarfsentwicklung zeigt: Wir brauchen ein dauerhaftes Monitoring aus Kinderzahlen, Trägermanagement und Gebäudesubstanz als Grundlage für kluge, langfristige Entscheidungen.

---

### **3. Lauf bleibt Wirtschaftsstandort – und sicher**

Ein starker Wirtschaftsstandort braucht Sicherheit – und Verlässlichkeit.

Ohne über 400 ehrenamtliche Feuerwehrdienstleistende würden unsere Personalkosten explodieren. Diese Frauen und Männer leisten über 500 Einsätze im Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Und genau hier zeigt sich der Unterschied zwischen Theorie und Praxis: Applaus in Sonntagsreden ist nett hilft aber keiner Feuerwehrfrau und keinem Feuerwehrmann, wenn die Ausrüstung fehlt.

Es ist unsere gesetzliche Pflicht, die Feuerwehren auszustatten. Es ist aber auch unser **moralischer Anspruch**, denn die Kameradinnen und Kameraden halten den Kopf hin, wenn es dann richtig brenzlich wird.

Neue Fahrzeuge für Wetzendorf und Lauf stehen kurz vor der Auslieferung, weitere für Heuchling und Schönberg sind eingeplant. Das sind keine Geschenke – das sind **Arbeitsmittel für Sicherheit auf höchstem Niveau** für unsere Heimat Lauf.

Resilienz ist längst mehr als ein Schlagwort:

350.000 Euro für digitale Sirenen,

43.000 Euro für Notstromeinspeisungen in Feuerwachen und Bücherei.

Wie schnell man das braucht, haben uns jüngste Ereignisse sehr deutlich gezeigt.

Zum Wirtschaftsstandort gehört auch Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität.

Das neue Parkraumkonzept, mit moderner Technik und kennzeichengestützter Abrechnung, kommt genau dem Wunsch des Einzelhandels und der Bürgerinnen und Bürger entgegen: **Einkaufen ohne Zeitdruck.**

---

## **Verantwortungsvoll wirtschaften**

Ein kurzer Gruß nach Ansbach sei erlaubt:

Auch der Bezirk sollte seinen Haushalt kritisch prüfen. Der für den Bezirk einfache Weg, über steigende Umlagen, schnürt den Kommunen und Landkreisen zunehmend die Luft ab.

Ich richte meinen Fokus nun auf die letzten 6 Jahre.

Der Schuldenstand liegt 2025 bei 21,1 Millionen Euro rund 1 Million weniger als zum Amtsantritt des Bürgermeisters 2020.

Die Rücklagen stiegen von 1,6 Mio - 2019 – auf 7,8 Mio - 2025 an.

Und diese tolle Entwicklung steht unter eine Steigerung der Kreisumlage von 2019 - 14,6 Mio auf 21,2 Mio 2025. (45 %!) Dies zeigt eindrucksvoll wie sorgfältig und vorrausschauend unser Bürgermeister die letzten 6 Jahre gewirtschaftet hat.

Wir **FREIE WÄHLER** übernehmen Verantwortung für Lauf.

Deshalb tragen wir Rücklagenentnahme und Kreditermächtigung mit.

Gleichzeitig gilt: Der Fokus auf die Ausgabenseite bleibt geschärft.

Was dieser Haushalt ausdrücklich **nicht** enthält, ist für uns ebenso wichtig: **Steuererhöhungen.**

Großer Respekt an die Kämmerei, insbesondere an Herrn Krug und Frau Barthel und das gesamte Team.

---

**Und zum Schluss:**

**Lebendig. Zukunftssicher. Wirtschaftsstandort.**

Der Haushalt 2026 verbindet genau diese drei Punkte.

Ein Zukunftshaushalt mit klaren Schwerpunkten auf Bildung und Sicherheit –  
mit Verantwortung im Hier und Jetzt.

**Unsere Aufgabe ist es, Verantwortung für Lauf zu übernehmen –  
sachlich, lösungsorientiert und gemeinsam.**

**Wir hoffen, dass sich alle Fraktionen daran messen lassen.**

Die Fraktion der **FREIEN WÄHLER** wird diesem Haushalt in der vorliegenden Fassung zustimmen.



Stadtratsfraktion  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Lauf a. d. Pegnitz

Lauf, den 2. Februar 2026

Haushaltsrede 29. Januar 2026

**Zögern und Zaudern kosten die Zukunft - Aufgaben anpacken statt aussitzen**  
- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Bürgermeister Lang, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung.

Zunächst einmal unser Dank an Frau Bartel, Herrn Krug und sein Team für die umfassenden und sorgfältig ausgearbeiteten Haushaltsvorlagen. Ausdrücklich auch der Dank der gesamten Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen für die Möglichkeit vorausgehende Fragen und Anliegen umfassend beantwortet zu bekommen.

Nun liegt er also vor der Haushalt 2026.

Hatten wir bereits im zurückliegenden Jahr feststellen dürfen, dass sich die Stadt Lauf über Rekordeinnahmen freuen darf, so können wir heute eine weitere Steigerung sowohl bei den Gewerbesteuererinnahmen als auch bei der Einkommenssteuer verzeichnen.

Dies ist einerseits ermutigend, zeigt es doch, dass trotz aller großen Krisen und geopolitischen Verwerfungen weltweit, ein großer Teil unserer Unternehmen vor Ort flexibel und mit entsprechenden unternehmerischen Aktivitäten auf die Herausforderungen der letzten Jahre adäquat antworten konnten. Dass wir im zurückliegenden Jahr gleich zwei Einrichtungen das TTZ und WIN2 einweihen konnten ist eine Erfolgsmeldung und eine Chance für unsere Unternehmen um mit Hilfe von KI und Robotik weitere Innovationen mit wissenschaftlicher Begleitung voranbringen zu können. Hier geht unser ausdrücklicher Dank an die Wirtschaftsförderung in Verantwortung von Frau Pekar-Milicevic.

Zugleich ist bedenklich, dass unseren Mehreinnahmen leider auch Mehrausgaben gegenüberstehen und unseren Handlungsspielraum für Investitionen einengen. Dass wir trotz hoher Einnahmen unsere Aufgaben nur mit weiteren Schuldenaufnahmen bewältigen können zeigt, dass wir als Kommune unter Druck stehen. Auch die Erhöhung der Kreisumlage um 1,5% - geschuldet den Mehrausgaben, welche auf Bezirksebene geschultert werden müssen - bringt eine weitere Belastung des städtischen Haushaltes mit sich. Kritisch anzumerken ist an dieser Stelle auch das Ansteigen des Verwaltungshaushaltes und hier insbesondere der Personalkosten. All dies engt unseren Handlungsspielraum in Richtung Zukunftsinvestitionen ein.

Doch stecken wir unseren Kopf nicht in den Sand - oder wie kürzlich unser Landrat Armin Kroder in den Schnee - sondern packen wir an. Ist das nicht das nicht der Wahlslogan unserer Bürgermeisterfraktion? Einnahmen sollten nicht nur dazu dienen nur das Nötigste zu tun, sondern sind auch eine indirekte Aufforderung ins Handeln zu gehen und anstehende Aufgaben anzupacken statt abzuwarten und auszusetzen.

Noch bis zur letzten Stunde haben wir in Gesprächen und im engen Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen anderer Fraktionen gerungen um ein MEHR im Haushalt für wertvolle Zukunftsinvestitionen auszuhandeln. Erfreulicherweise nun mit Erfolg.

Statt nur einer Machbarkeitsstudie der kommunalen Wärmeplanung können durchaus drei Machbarkeitsstudien umgesetzt werden und das muss nicht einmal den Haushalt der Stadt belasten, sondern kann problemlos von unseren eigenen städtischen Werken umgesetzt werden, die derzeit über eine sehr hohe Eigenkapitalquote und hohe Gewinne verfügen. Wir haben für unsere Bürger einen Vorsorgeauftrag und müssen auch in Zukunft eine gute Energie- und Wärmeversorgung gewährleisten. Hätten wir diese Machbarkeitsstudien bereits im Herbst beschlossen, so hätten wir mit einer Förderquote von 50 Prozent rechnen können. Verschenktes Geld, das uns gut getan hätte auf dem Weg zu einer sicheren Versorgung unserer Bürger mit Wärme.

Bereits im vergangenen Jahr hat unser Bürgermeister a. D. Benedikt Bisping angemahnt unseren Ruf als kinderfreundliche Stadt weiter zu bewahren. Nur auf unsere dringliche Nachfrage und Antrag haben wir erstmals seit Jahren wieder einen ersten Entwurf zur qualifizierten Kindertagestättenbedarfsplanung erhalten. Nun können wir beginnen zu analysieren, ob es Einsparmöglichkeiten gibt, aufgrund zurückgegangener Anmeldezahlen durch Rückgang der Geburtenrate. Unser Dank an dieser Stelle an Frau Kage-Gnan für die zügige Einbringung der Daten und Zahlen, die im kommenden Kinder- und Jugendausschuss nochmals detailliert zur Sprache kommen werden. Die PZ berichtete auch bereits über die Situation im Landkreis.

Wir freuen uns über das gemeinsame Bekenntnis zur kinderfreundlichen Stadt Lauf und setzen uns konsequent dafür ein, gute Lösungen in der nachschulischen Betreuung sowie ein gutes Ferienbetreuungsprogramm für alle Grundschüler zu erarbeiten.

Viele der von meinen Vorrednern bereits genannten Punkte für soziale Projekte und die Investitionen in unsere Sicherheitskonzepte begrüßen wir ebenso.

Die Zustimmung des Stadtrates zu unserem Antrag nun 1 Million Euro zum Ankauf von Wohnungen mit sozialem Anspruch ist sehr erfreulich. Ja, wir übernehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten Verantwortung und wir handeln. Somit setzen wir das 2018 beschlossene Wohnraumprogramm ganz praxisnah um.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen stimmt dem Haushalt 2026 zu, weil mit den Beschlüssen zu den heutigen Antragsstellungen und konstruktiven Beratungen sichtbar wurde, dass wir gemeinsam Verantwortung zum Wohle unserer Stadt übernehmen können.



Erika Vogel  
Fraktionssprecherin Bündnis 90/ Die Grünen

## Haushaltsrede des SPD-Stadtratsfraktionsvorsitzenden

### Stadt Lauf an der Pegnitz – Haushaltsjahr 2026

**ANLAGE E zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lauf,

wir beraten heute den Haushalt 2026 – und damit einen Haushalt in einer besonderen Zeit. Es ist nicht nur ein Haushaltsjahr, sondern auch ein Kommunalwahljahr zu den Weichenstellungen für die nächsten 6 Jahre. Denn gerade jetzt zeigt sich, wer ernsthaft gestalten will – und wer lediglich Stimmung macht! Gerade deshalb ist es unsere Aufgabe, klar zu sagen, wofür wir stehen.

Zunächst möchte ich ausdrücklich festhalten: Dieser Haushalt enthält viele richtige und wichtige Punkte.

Wir sehen hohe Mittel für Kitas und Kinderbetreuung, über 9,9 Millionen Euro allein in diesem Bereich.

Die Jugendarbeit, das Jugendzentrum und die Streetwork-Angebote werden stabil finanziert. Auch die Seniorenarbeit, freiwillige soziale Hilfen, unsere Schulen, die Volkshochschule, die Bücherei und die Musikschule bleiben gut ausgestattet. Kulturförderung wird nicht gestrichen, sondern als Teil gesellschaftlicher Teilhabe verstanden – und das ist richtig.

All das erkennen wir ausdrücklich an.

Aber: Ein Haushalt ist mehr als die Verwaltung des Bestehenden. Er ist ein politisches Signal.

#### 1. Sozialpolitik darf nicht stehen bleiben.

Ja, die Summen im Sozialbereich sind hoch. Aber viele Ansätze steigen nur minimal oder verharren auf dem bisherigen Niveau. Freiwillige soziale Leistungen – etwa in der Seniorenarbeit oder der Wohlfahrtspflege – bleiben weiterhin knapp bemessen.

Sozialdemokratische Politik darf sich nicht darauf beschränken, den Status quo zu sichern. Sie muss weiterentwickeln, ausbauen und neue Antworten geben. Eine echte sozialpolitische Offensive sehen wir in diesem Haushalt nicht.

Eine Stadt funktioniert nur dann, wenn sich alle Menschen ernst genommen fühlen – unabhängig von Einkommen, Herkunft oder Wohnort. Gerade in unsicheren Zeiten darf der soziale Zusammenhalt nicht zu Verfügungsmasse werden. Eine Stadt zeigt ihren Charakter daran, wie sie mit den Schwächeren umgeht.

Sozialpolitik ist keine Ideologie, sondern kommunale Daseinsfürsorge

## 2. und das ist für uns der zentrale Punkt: Wohnen.

Bau- und Wohnungswesen sind zwar finanziert, aber ein klarer Schwerpunkt auf sozialem und bezahlbarem Wohnraum ist nicht erkennbar. Es gibt keine überzeugenden Programme gegen steigende Mieten, keine klare Strategie, wie wir Menschen mit normalen oder niedrigen Einkommen in dieser Stadt halten wollen.

Gerade deshalb irritiert uns, dass eine kommunale Wohnbaugesellschaft erneut abgelehnt wird. Hier hätten wir uns ein deutlich anderes Signal gewünscht – und hier müssen wir als Sozialdemokratie Profil zeigen.

Wer hier nur den Markt regeln lässt, nimmt steigende Mieten und Verdrängung billigend in Kauf. Lauf soll eine Stadt bleiben, in der man nicht nur wohnen will – sondern auch wohnen kann.

Wohnen ist die soziale Frage unserer Zeit. Und genau hier bleibt dieser Haushalt zu vage, zu defensiv, zu mutlos.

## 3. Teilhabe auf wackligem Fundament.

Kultur, Vereine, soziale Initiativen hängen weiterhin stark von freiwilligen Leistungen ab. Wir alle wissen: In der nächsten Haushaltskrise sind genau diese Bereiche die ersten, die unter Druck geraten.

Das ist sozialpolitisch problematisch. Teilhabe darf kein Luxus sein, der vom Rotstift abhängt.

Nicht alles, was wünschenswert ist, ist sofort finanzierbar.

Aber:

- Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Klimaschutz sind Investitionen in die Zukunft
- Nachhaltigkeit heißt auch finanzielle Verantwortung gegenüber kommenden Generationen
- Klimaschutz muss sozial gerecht gestaltet werden
- Realistische Planungen und verlässliche Finanzierungen

Wer diese Themen gegeneinander ausspielt, handelt kurzsichtig. Unser Ziel muss das tägliche Leben aller in Lauf sein.

Unser Fazit:

Dieser Haushalt ist solide, aber zu sehr auf den Ist-Zustand fixiert. Er verwaltet, wo er gestalten müsste. Er vermeidet Konflikte, wo politische Entscheidungen nötig wären – insbesondere beim Thema Wohnen.

Mit Bauchschmerzen stimmen wir dem Haushalt zu, aber unter der Voraussetzung, dass die 1 Mio. aus dem Antrag der Grünen-Fraktion in bezahlbarem Wohnraum investiert wird, erwarten wir Nachverhandlungen mit den Schwerpunkten zu bezahlbarem Wohnbau. Diese Punkte müssen ernsthaft aufgegriffen werden.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist fachlich sauber erarbeitet, transparent aufgebaut und nachvollziehbar begründet. Die Kämmerei hat unter schwierigen Rahmenbedingungen einen Haushalt vorgelegt, der die finanziellen Realitäten offen darstellt und keine Probleme schönt. Dafür gebührt ihr unser ausdrücklicher Dank und unsere Anerkennung.

Dieser Haushalt ist kein Ende des Gesprächs – sondern der Beginn und ein Arbeitsauftrag eines notwendigen politischen Prozesses. Lauf an der Pegnitz ist mehr als eine Bilanz. Es ist unsere gemeinsame Stadt – und für sie tragen wir die Verantwortung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## **Nichts ist so beständig wie der Wandel**

**ANLAGE F zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026**

Unsere Städte und Gemeinden haben sich immer gewandelt – durch neue Bedürfnisse, neue Herausforderungen und neue Erwartungen. Gleichzeitig sind die finanziellen Spielräume enger denn je. Der Haushalt ist knapp – und er wird es auf absehbare Zeit bleiben. Das führt zu einer unbequemen, aber ehrlichen Erkenntnis: Wir können nicht alles gleichzeitig tun. Wir können nicht alles so tun wie bisher. Und es sind Entscheidungen zu treffen, die nicht immer populär sind, aber notwendig.

Gerade auf kommunaler Ebene ist Transparenz entscheidend. Veränderung macht auch immer Angst. Wir müssen den Menschen gut erklären, warum etwas nicht mehr möglich ist, warum Projekte verschoben werden oder warum Schwerpunkte neu gesetzt werden. Akzeptanz entsteht nicht durch perfekte Lösungen, sondern durch nachvollziehbare Entscheidungen. Gerade hier ist es besonders wichtig, nicht schnellen Reflexen nachzugeben und einmal getroffene Entscheidungen in Frage zu stellen, weil in den sozialen Medien oder Gruppen von vermeintlichen Experten die eigene Befindlichkeit oder politische Anschauung bedient wird (siehe barrierefreier Umbau des Marktplatzes). Wir stehen in der Verantwortung, den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären, warum beispielsweise eine Baumaßnahme genau in der (für manche nicht passenden) Weise vollzogen wird - weil man eben nur Fördermittel bekommt, wenn die Ausführung bestimmten Vorschriften und Normen entspricht. Womit wir wieder beim Haushalt wären – die Inanspruchnahme von Fördermitteln spart der Kommune immens Geld und unsere Verwaltung hat es bisher hervorragend geschafft, die Förderlandschaft im Blick zu haben und bestmöglich in Anspruch zu nehmen. Da ist dann halt mal ein Pflasterbelag anders, als wir ihn uns vorgestellt haben.

Gleichzeitig bietet ein knapper Haushalt auch Chancen. Er zwingt uns zu Kreativität, zu Kooperation und zu effizientem Handeln. Dass ich mir persönlich nicht viel von einer externen Organisationsanalyse verspreche, habe ich bereits kundgetan. Gleichwohl ist es wichtig, immer die Effizienz im Auge zu behalten und weiter an der Digitalisierung zu arbeiten. Da sehe ich unsere Verwaltung auf einem guten Weg und nicht umsonst beschäftigen wir hierfür einige Fachleute. Am Ende ist Kommunalpolitik immer

Gestaltung im Rahmen des Möglichen. Dieser Rahmen mag enger geworden sein – aber Gestaltung bleibt unverzichtbar. Und bei aller Effizienz muss es möglich sein, dass wir uns politisch gewollte Maßnahmen leisten, die uns als Kommune besonders auszeichnen. Hier möchte ich die Stellung Laufs als familienfreundliche Stadt nicht gefährdet sehen und besonders die finanziellen Kraftakte im Haushalt bezüglich des Ausbaus und der Renovierung von Kindergärten und Schulen hervorheben. Großartig, dass uns da Vieles (trotzdem) gelungen ist.

Auch unser Stadtrat steht durch die kommende Kommunalwahl wieder einmal vor großen Veränderungen. Einige Stadträte, auch ich, werden nicht mehr im neuen Gremium vertreten sein. Eine Partei, die dem Gefüge unserer Demokratie nicht guttut, die Spaltung und Ausgrenzung betreibt, wird antreten. Ich hoffe sehr, dass die Wählerinnen und Wähler die bisher meist konstruktive Zusammenarbeit der demokratischen Parteien würdigen. Und anerkennen, dass in der vergangenen Legislaturperiode viel für die Stadtgesellschaft erreicht werden konnte, auch wenn nicht jede Maßnahme bei den Bürgern gleich beliebt ist. Viele, die vorgeben, Alternativen zu bieten, haben sich noch nie in den demokratischen Prozess eingebracht und Verantwortung übernommen. Von der Seite oder anonym alles besser zu wissen ist einfach und billig. Um die beste Entscheidung für die Bürgerinnen und Bürger in einem demokratischen Gremium zu ringen ist eine Herausforderung, die uns mit diesem Haushalt einmal mehr gelungen ist. Deshalb erwarte ich, dass der Laufer Stadtrat trotz knapper Mittel auch in Zukunft seiner sozialen und ökologischen Verantwortung gerecht wird, gemeinsam mit einer Verwaltung, die getroffene Entscheidungen professionell umsetzt.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Vor uns liegt ein zu beschließender Haushalt, der der Lage der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Bayern, und nicht zuletzt des Landkreises Nürnberger Land geschuldet ist. Es ist ein Sparhaushalt, den auch dieses Gremium vor dem Hintergrund der vergangenen Haushalte zu vertreten hat.

Ja, mit viel Mühe hat uns der Kämmerer einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen können. Wir brauchen einen ausgeglichenen Kern-Haushalt: Kurz- und langfristig.

- Den kurzfristigen Entwurf haben wir vorliegen. Ich stimme ihm zu, weil ich keine wesentliche Alternative zum Ausgleich außer dem Zugriff auf die Rücklagen sehe. Eine weitere Verschuldung ist keine Alternative.
  - Deshalb sollte ein Auftrag an externe Berater zur Analyse und Beratung über 80 TE nur eine von vielen notwendigen Schritten für eine Modernisierung der Verwaltung sein kann.
  - Wir, das Stadtratsgremium muss endlich unverrückbare Konsequenzen ziehen. Unsere 2014 beschlossenen maßgeblichen zwei strategischen Kennzahlen:
    1. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wird auf 35% der um die Kreis- und Gewerbesteuerumlage bereinigten gesamten Steuereinnahmen festgelegt.
    2. Die Gesamtverschuldung darf einen maximalen Wert von 25 Mio. € nicht überschreiten**sind überholt.**

Sie wurden auch nie konsequent eingehalten und brauchen dringend nicht nur eine Aktualisierung, sondern eine deutlich grundsätzlichere Basis.

Zum Verwaltungshaushalt: Bei den Kostensteigerungen möchte ich zwei Punkte hervorheben.

Erstens: Der erneute Anstieg der Personalkosten um rund 850 TE auf jetzt 22,4 Mio. € bleibt für uns ein Thema. Vieles davon ist tariflicher Natur und benötigt nicht zuletzt verstärkte Digitalisierung und Stellen-optimierung.

Zweitens – und deutlich schwerwiegender: Die Kreisumlage. Sie liegt mittlerweile bei rund 21,1 Mio. € ein Plus von 2,2 Mio. Mio. €. **Obwohl** die Zuschüsse des Freistaates an die Bezirke vollständig an Landkreise und kreisfreie Städte weitergereicht worden sind!

Unsere Gewerbesteuererinnahme von geplanten 19 Mio. € wird hier vollständig verfrühstückt.

3. Schulden: Das Thema Entschuldung rückt leider erneut in weite Ferne. Der Finanzplan zeigt: Der finanzielle Druck setzt sich fort.

4. Investitionen: Trotz aller Herausforderungen sollen im kommenden Jahr rund 12 Millionen Euro investiert werden – vor allem in Schulen, KITAS und Infrastruktur. Das ist unverzichtbar. Aber investieren heißt auch: priorisieren.

5. Gewerbesteuer: Bevor ich zum Schluss komme, noch ein kurzer Blick auf die Ertragsseite: Die prognostizierten 19 Mio.€ Gewerbesteuer zeigen: Unser lokaler Mittelstand ist stark und trägt einen wesentlichen Anteil an der finanziellen Stabilität unserer Stadt – und das in einem alles andere als einfachen konjunkturellen Umfeld.

Kolleginnen und Kollegen, wir sind in der Verantwortung:

Die nötigen Vorgaben zu treffen, die auf die kommenden Haushalte gerichtet sind. Dazu muss die Verwaltung mit den Ausschüssen des Stadtrates in enger Zusammenarbeit Maßgaben erarbeiten, die Freiräume für die unverzichtbaren Investitionen schaffen, D.h. Organisatorische Potentiale durch strukturelle Umschichtung und Digitalisierung heben. D.h. Zeitnah Projektgruppen im Verbund von Verwaltung und gewählten Gremien zu bilden. Vorschläge dazu sollten aus dem Kreis der Fachabteilungsleiter kommen. Hier steht insbesondere der Erste Bürgermeister in der Verantwortung.

Ich stimme den vorgelegten Haushaltsplänen zu.

Zum Schluss will ich die Leistungen in der Kämmerei ausdrücklich anerkennen, einer Leistung unter deutlich erschwerten Bedingungen. Ich danke sehr herzlich Herrn Krug, stellvertretend für alle, die maßgeblich an der präzisen Erstellung der Haushalte 2026 mitgewirkt haben.

Haushaltsrede René Wiedmann (Die Linke)  
29.01.2026

**ANLAGE H zur öffentlichen  
Niederschrift der 66. Sitzung des  
Stadtrates am 29.01.2026**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
sehr geehrte Gäste im Raum,

ein kommunaler Haushaltsplan fungiert aus sozialpolitischer Sicht nicht nur als reines Zahlenwerk, sondern als das wichtigste Steuerungsinstrument für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Damit er als „sozial gerecht“ gelten kann, sollte er Ressourcen dort bündeln, wo die sozialen Problemlagen am größten sind.

Die Verwendung der begrenzten Mittel muss bedarfsorientiert erfolgen, gerade, wenn wie heute mehrfach ausgeführt, mit immer heißerer Nadel gestrickt werden muss. Vielleicht müssen wir uns in Zukunft noch mehr fokussieren. Wir müssen uns künftig z. B. die Frage stellen, ob wir ausreichend im Blickwinkel haben, dass es Gebiete gibt, wo wir strukturelle Probleme haben – ich denke hier vor allem an Lauf Links -, wo es einigen Handlungsbedarf gibt. Und da geht es nicht nur um Wärmeplanung!

Der Haushalt muss sicherstellen, dass grundlegende soziale Dienstleistungen unabhängig von der Kassenlage funktionieren.

Ab 1. August 2026 wird stufenweise bundesweit ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter eingeführt. Ein sozialer Haushalt muss hierfür ausreichende Investitionen und Betriebskostenmittel vorsehen, da die Herausforderungen für die Grundschulen in Lauf hierdurch nicht geringer werden. Ob wir dem mit unserer Budgetplanung gerecht werden, wage ich zu bezweifeln.

Es wird nichts gestrichen: diesen Satz habe ich im Rahmen dieser Haushaltsdebatte heute gehört. Nur: diese Streichungen fanden bereits statt.

Es fehlt überall: bei den KiTas, wo wir im Herbst per Beschluss dafür gesorgt haben, dass die Eltern binnen eines Jahres eine Gebührenerhöhung um insgesamt nahezu 20 % akzeptieren mussten. Wir verlagern also einen Teil der Kosten der Daseinsvorsorge von der Kommune zu den Eltern.

Bei der Kultur: ich erinnere nur an die erst vor kurzem beschlossene Erhöhung der Eintrittspreise oder an die erfolgte Gebührenerhöhung bei der Musikschule!

Im Haushalt nichts gefunden habe ich zum Thema bessere Förderung von Inklusion und Barrierefreiheit. Nur Konsequenz, kann man meinen, da ja auch unser Gremium hier – trotz zweimaligen Antrags von mir – nicht darüber diskutieren darf, warum Lauf die UN-Behindertenrechtskonvention nicht konsequent umgesetzt, zum Beispiel bei der Ausgestaltung der letzten Bürgerversammlung in Lauf Rechts.

Die dauerhaften Kürzungen nach dem Rasenmäherprinzip, die der Stadtrat im vorletzten Haushalt im sozialen Bereich beschlossen hat, bei den Vereinen und sozialen Verbänden, wirken sich noch immer auf deren konkrete Arbeit aus. Das sind die Zuschüsse für laufende Zwecke, Zuschüsse für die Altentagesstätten, die Streichung der Investitionsförderungen der Kirchen und Reduzierung der Investitionsförderung der Vereine im Vermögenshaushalt, die Pauschalkürzungen der Allgemeinen

Grundförderung der Vereine, usw. Ich würde mir wünschen, dass wir hier künftig Mehrheiten haben, die das wieder rückgängig machen.

Noch immer verweigert sich der Stadtrat, aus den Gewinnen der Stadtwerke Mittel in den städtischen Haushalt zu überführen. Kritische Diskussionen darüber werden im Stadtrat durch Missbrauch von Geschäftsordnungsanträgen verhindert.

Wir haben vorhin gehört, wie schwierig es sich wieder gestaltet hat, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Und wir erlauben uns da noch immer den Luxus, den Gewerbesteuer-Hebesatz auf einem Niveau zu belassen, der sich in Lauf bei der Bemessung aktuell immer noch im unteren Bereich der bayerischen Gemeinden > 20.000 Einwohner und klar unter dem bayernweiten Durchschnitt aller Kommunen befindet. Hier traut sich der Stadtrat nicht ran, Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen, da ist die Hemmschwelle offenbar niedriger.

Mittel werden gekürzt und Gebühren erhöht. Maßnahmen, die den Haushalt aber wenigstens ein bisschen entlasten können, werden von der Mehrheit im Gremium konsequent abgelehnt.

Wichtige Themen fehlen: Mutige Wohnungsbauprogramme, die Schaffung einer kommunalen sozialen Wohnungsbaugesellschaft, alles das fehlt. Wir sind beim sozialen Wohnungsbau abhängig von privaten gewinnorientierten Wohnbaugesellschaften – die aktuellen Beispiele veranschaulichen das deutlich.

Ich erkenne andererseits die Investitionsleistungen – sie sind vorhin alle benannt worden – durchaus an. Wir haben im Rahmen dessen, was möglich ist, in den letzten Jahren viel gestemmt und der vorliegende Haushaltsplan enthält wieder einige dicke Bretter, die wir nun bohren können, auch Dank der guten Arbeit, die Beteiligten der Stadtverwaltung für die Erstellung der Vorlage des Haushaltsplans geleistet haben. Und dies unter den weltpolitischen Rahmenbedingungen von denen vorhin gesprochen wurde, aber auch den politischen Gegebenheiten vor Ort. Vielen Dank für Ihre intensive Arbeit daran!

Trotzdem werde ich meine Zustimmung zum Haushalt auch dieses mal verweigern. Nicht aus dem Grund, wie dies die CSU tut, die, wie Koll. Maschler vorhin deutlich erkennen ließ, am liebsten noch mehr einsparen möchte, sondern im Gegenteil, weil die soziale Handschrift fehlt.

# ANLAGE 1 zur öffentlichen Niederschrift der 66. Sitzung des Stadtrates am 29.01.2026



**Norbert Maschler (CSU)**  
Fraktionsvorsitzender

Der Haushalt 2026 ist stark von der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage geprägt. Schwaches Wachstum, hohe Energiepreise und Investitionszurückhaltung wirken sich negativ auf die Steuereinnahmen aus. Kommunen

sind davon überproportional betroffen: Pflichtaufgaben nehmen zu, während Einnahmen nicht in dem Maße steigen, wie es erforderlich wäre. Für die Stadt Lauf bedeutet dies geringeren Handlungsspielraum und kaum Rücklagen sowie im Jahr 2026 eine Darlehensaufnahme von drei Millionen Euro. Zugleich dankt die Fraktion der heimischen Wirtschaft für stabile Gewerbesteuererinnahmen.

Der Freistaat Bayern unterstützt die Kommunen weiterhin durch Schlüsselzuweisungen und Förderprogramme. Diese Hilfen sind wichtig, ersetzen jedoch keine auskömmliche Grundfinanzierung und lösen die strukturellen Probleme nicht.

Der Investitionsspielraum der Stadt ist stark geschrumpft. Steigende Sachkosten, insbesondere im IT-Bereich, höhere Kreisumlagen sowie um rund

zehn Prozent gestiegene Personalkosten innerhalb von zwei Jahren führen dazu, dass das frühere Ziel einer hohen Zuführung zum Vermögenshaushalt derzeit unerreichbar ist. Notwendige Investitionen müssen daher verschoben werden.

Trotz knapper Mittel setzt der Haushalt wichtige Schwerpunkte: Investitionen in Schulen, Kindertagesstätten und Feuerwehren, Planungskosten für die Sanierung der Bertleinsporthalle mit Schwimmbad, Abriss des Eckhauses an der Kreuzung Briver Allee sowie die Sanierung der Karpfenstraße in Bullach.

Beim Marktplatz wird von der CSU ein pragmatisches Vorgehen betont, einschließlich der zeitweisen Pausierung von Umbaumaßnahmen zur Sicherung eines störungsfreien Sommers am Oberen Marktplatz. Aus CSU-Sicht sollte der Fokus eher auf dem Bereich vor der

Johanniskirche liegen. Der kommende Stadtrat muss erforderliche Entscheidungen mit Augenmaß treffen und alle Beteiligten mitnehmen.

Ein Organisationsgutachten mit Stellenbemessung halten wir mit Blick auf den Stellenplan für unabdingbar. Ziel ist eine organisatorisch modern aufgestellte Verwaltung in Zeiten ständiger Veränderung und zunehmender Digitalisierung.

Eine Zustimmung zum Haushaltsentwurf 2026 konnte seitens der CSU-Fraktion dennoch nicht erfolgen. Hauptgründe waren der wiederum erweiterte Stellenplan sowie mangelndes Gegensteuern bei der Ausgabenstruktur. Planungssicherheit in den kommenden Jahren für Lauf, verbunden mit größtmöglicher Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, ist die klare Erwartungshaltung der CSU.